

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09264462
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Gregor-Fuchs-Straße 29
Gem. * Fl-stck. * Flur	Crottendorf * 279
Bauwerksname	Wohnanlage Anger-Crottendorf der Leipziger Kleinwohnungs-Bau-Gesellschaft

Kurzcharakteristik

Mietshaus einer Wohnanlage; Putzfassade, Dokument des sozialen Wohnungsbaus in Leipzig, siehe auch Peilickestraße 3-9 und Trinitatisstraße 1-9, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Arealplan, dessen Aufteilung Ende März 1927 behördliche Genehmigung erfuhr, stammt vom Dezember 1926. Grundlage bildete der Bebauungsplan für Leipzig-Anger und Crottendorf-Nordwest Nr. 50, gemäß Ortsgesetz vom 20. Mai 1924. Für das Wohnhaus – als Bestandteil einer Häusergruppe (mit Baufläche 10 bezeichnet) – wurde im Februar 1927 der Bauantrag gestellt, zum 14. Juni 1928 und 8. Februar 1929 Deckzeichnungen nachgereicht. Entwürfe und statische Berechnungen lieferte Johann Gustav Pflaume, der seine Fassadenzeichnungen nach eigener Aussage auf der Grundlage von Plänen des Architekten Böhme aus dem Jahr 1911 fertigte; eine nochmalige Überarbeitung der Ansichten 1928 übernahm Architekt Adolf Warnstorff. Baumeister Friedrich Emil Stoye und sein unterzeichnungsberechtigter Kollege Rother begannen im Sommer 1929 mit den Bauarbeiten, des nun als "Haus 1 an der Lüderitzstraße" bezeichneten Wohnbaus. Vom 11. März des Jahres 1930, in dem der Architekt Pflaume verstarb, datiert das Protokoll der Schlussprüfung. 1958 wurde ein Umbau des Dachgeschosses zur Wohnraum genehmigt, 1996 ebenfalls ein diesbezüglicher Antrag positiv beschieden. In den oberen Geschossen zeigt sich das Mietshaus mit heller Putzfassade und axialsymmetrischem Fassadenaufbau. Drei mittlere Fensterachsen, die schwach vortreten und von genuteten Lisenen gefasst sind, erfahren ihre Fortsetzung über dem Traukasten als prägendes Dachhaus mit Dreiecksgiebel. Im Parterre findet sich eine eigene Aufteilung wegen des Einbaus von zwei Garagen im hoch liegenden Kellergeschoss (hier auch die Waschküche eingeordnet) und des aus der Gebäudemitte gerückten Hauseingangs mit einfacher Rahmung der Seiten und einem halbrunden Oberlicht; mit expressionistisch intendierten Dekor versehen ist der breite Türsturz. Ein unverputzter Buntklinkersockel reicht beinahe an die Fensterbleche der Parterrewohnungen. Die Blechkästen auf dem Dach entstammen der Ausbauphase 1996/1997; Details der Ausstattung des Hauses sind erhalten. Das Gebäude dokumentiert die Phase umfangreicher Bautätigkeit von Genossenschaften in Jahren großer Wohnungsnot in Leipzig, es besitzt einen bau- und sozialgeschichtlichen Wert.
LfD/2019, 2020

Datierung	1927-1930 (Teil eines Doppelmietshauses)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

